

Freiwilligenzentrum Offenbach e.V.

Neulich im Sprachtreff

DIE INTEGRATIONSLOTSSEN OFFENBACH
BERICHTEN VON SPRACHCAFÉS UND
SPRACHTREFFS IN VHS UND FZOF

Integrationslotsen Offenbach

Inhalt

Ich komme aus...

Seite 3

Migration

Seite 4

Integration

Seite 5

Unsere Sprachtreffs

Seiten 6 und 7

Termine und Kontakt

Seite 8



Ich komme aus...

Besonders, wenn jemand Neues zu uns gestoßen ist, beginnen unsere Treffen mit einer Begrüßungsrunde.

Ich fange an, und dann geht es reihum, bis alle ihren Namen und etwas zu ihrem Werdegang gesagt haben. Einmal machten wir es kurz, nur Name und Herkunftsland.

Das ging dann etwa so: „Ich bin Andreas und ich komme aus der Schweiz ... ich komme aus Polen ... ich komme aus Indien ... ich komme aus Rumänien ... ich komme aus Russland ... ich komme aus Mexico ... ich komme aus Venezuela ... ich komme aus der Türkei ... ich komme aus Offenbach (allgemeines Gelächter).“



Migration

Unaufgefordert schlug einer der drei türkischen Teilnehmer im Sprachtreff vor, etwas über Anne Frank zu erzählen. Dann zog er ein Buch aus seiner Tasche, fragte in die Runde, ob der Name Anne Frank uns bekannt sei und begann zu berichten.

Lange haben wir nicht über Anne Frank und die Flucht ihrer Familie nach Amsterdam gesprochen, denn schon bald entwickelten sich sehr persönliche Schilderungen dieser drei Männer über ihre eigenen Fluchterfahrungen aus der Türkei nach Deutschland, die sehr beeindruckend waren.

Da war die Rede vom Fliehen in der Dunkelheit auf einem Boot, oder in der Dunkelheit 30 Minuten durch einen Fluss zu schwimmen, mit der Angst im Nacken, doch noch von den Schergen des Diktators eingeholt und vielleicht gefoltert zu werden.

Zwischendurch kehrten wir wieder zu Anne Frank zurück, sprachen über die damalige Situation der Juden in Deutschland und so entwickelte sich noch eine politische Diskussion über Diktaturen.

Auch die Teilnehmerin aus dem Iran berichtete vom Krieg, den sie in ihrer Kindheit durchlebt hatte, von ständiger Angst und Schutzsuche. Es war ein ganz anders gearteter Sprachtreff, beeindruckend, aber auch erschütternd.



Grafik: Twemoji, Foto: A. Geyer

Integration

Ich habe einen Freund, der vor vielen Jahren aus dem Iran nach Deutschland gekommen, ist und seit langen Jahren einen Bioladen führt. Da es dort sehr persönlich zugeht, habe ich einen Mann aus einem Nachbarland des Irans, der im Sprachcafé sein Deutsch verbessert, dorthin mitgenommen.

Bei ersten Mal war die Stimmung eher zugeknöpft, und ich habe mich gewundert, warum das so ist. Offenbar bestehen zwischen dem Iran und diesem Land erhebliche kulturelle Unterschiede. Eine Woche später habe ich es nochmals versucht mit den beiden, und dann kamen sie etwas ins Gespräch. Dabei stellte sich heraus, dass sie eine sehr ähnliche Geschichte haben, auch wenn sie zu einer ganz anderen Zeit nach Deutschland gekommen sind. Aber das Heimweh, das fremde Klima, der Bruch mit der Herkunftsfamilie etc. sind sehr ähnlich.

Das ist für mich Integration: Es geht weniger darum, fremde Menschen in ein deutsches Raster einzupressen, sondern eher darum, ihnen Wertschätzung und Achtung entgegenzubringen, und dann abzuwarten, bis sie von selber den Weg in ein gemeinsames Wir finden.



Foto: R. Schulte Spechtel

Unsere Sprachtreffs

Wir Integrationslotsen machen keinen Deutschunterricht. Unsere Aufgabe sehen wir eher darin, Menschen, die bei anderen Institutionen wie der VHS oder Berlitz Deutsch lernen, darin zu begleiten, das Gelernte in den gelebten Alltag zu übertragen. Das ist besonders in Zeiten von Corona, wo viele Angebote nur online verfügbar sind, eine wichtige Unterstützung.

Unsere Treffen in der VHS waren am Anfang darauf ausgelegt, Sprachkursteilnehmer in der Pause anzusprechen, um sie auf unsere Angebote aufmerksam zu machen. Mit der Zeit kamen dann noch Termine in den Räumen des FzOF dazu, die das Format erweitert haben. Dabei haben wir auch Fragen der Kursteilnehmer beantwortet, die sie im Unterricht nicht stellen konnten, und Grammatik und Wörter erklärt so gut wir es konnten.

Der Schwerpunkt lag aber immer auf dem Sprechen – es ging vor allem darum, die Leute dazu zu bringen, ein paar Worte Deutsch zu formulieren, um dann erleichtert feststellen zu können, dass es nie perfekt ist, aber trotzdem funktioniert. Und dass man auch verstanden wird, wenn man zwischendurch Fehler macht, und man ja schließlich Fehler macht, um aus ihnen zu lernen.





Foto: Pixabay, 012--4397258

Sehr gut für dieses Format geeignet ist die Bildbeschreibung. Dabei wird der Gruppe ein möglichst großformatiges Foto gezeigt, und dann sollen die Teilnehmer*innen sagen, was sie sehen.

Dazu eignen sich Merian-Hefte, denn wir haben festgestellt, dass wir auf diese Weise auch viel Information zu Deutschland vermitteln können.

Gerade wenn die Lotsin oder der Lotse, die das Bild vorstellen, eine emotionale Beziehung zu der Landschaft oder dem Ort auf dem Bild hat, entstehen aus diesem eigentlich sehr einfachen Kommunikationsmuster interessante Gespräche.

Bei allen Themen müssen wir Lots*innen dabei darauf bedacht sein, dass wir zwar persönliches Engagement und Betroffenheit zeigen dürfen, aber immer die Gegenseite achten, die vielleicht Zusammenhänge zunächst nicht nachvollziehen kann.

Andererseits sind diese Subjektivität und emotionale Betroffenheit auch unsere Stärke, und die Leute kommen auch zu uns, weil wir nicht nur Information, sondern auch menschliche Anteile vermitteln.

Termine

Sprachtreffs finden zu folgenden Terminen statt:

Dienstags um 17:00 Uhr

FzOF, Domstraße 81

Mittwochs um 10:00 Uhr

FzOF, Domstraße 81

Donnerstags um 17:00 Uhr

VHS, Berliner Straße 100

Änderungen vorbehalten!

Unter Corona-Bedingungen sind kontaktlose Sprachtandems am Telefon oder per Videochat möglich. So können Kontakte gehalten und Kenntnisse aufgefrischt werden.

0176 71172990

lotsen@fzof.de

www.fzof.de/integrationslotsen

© 2021 Freiwilligenzentrum Offenbach e.V., Domstraße 81, 63067 Offenbach.
Die Berichte stammen von Andreas Kramer und Egilde Ulrich.

**Wir danken dem Kinder- und Jugendparlament Offenbach für seine Spende,
die den Druck dieser Broschüre möglich gemacht hat.**